No. 130. Freitag, den 29. October. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Mit dem 1. November eröffnen wir für die Monate November und December ein neues Abonnement à 1 Thlr. für Hiesige, à 1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. für Auswärtige. Bestellungen für Danzig in der Expedition (Gerbergasse 2.), für Auswärts auf den betreffenden Königl. Postanstalten oder pr. Francoeinsendung des Betrages an

die Expedition der „Danziger Zeitung."

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Außer andern den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar: 1) den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: dem Kanzler im Königreich Preußen und ersten Präsidenten des ostpreußischen Tribunals Dr. von Zander zu Königsberg. 2) Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub in Brillanten: dem Leibarzt Sr. Majestät des Königs und Professor, Wirklichen Geheimen Ober-Medizinalrath Dr. Schönlein. 3) Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: dem Leib-Zahnarzt Sr. Majestät des Königs, Geheimen Hofrath Wahlländer. 4) Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Staabsarzt Dr. Abel beim medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut zu Berlin.

Berlin, 28. October. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn zu 5000 Thlr auf Nr. 44,718. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 14,170. 52,336. u. 86,179. 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1572. 3409. 7931. 8905. 12,187. 17,467. 23,646. 25,411. 26,988. 28,266. 36,511. 37,434. 40,822. 43,884. 45,251. 45,849. 50,002. 51,370. 52,034. 54,279. 57,082. 58,975. 63,011. 65,345. 71,826. 73,709. 75,501. 78,007. 78,403. 79,803. 80,802. 87,418. 93,627 und 94,862. 41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3629. 3684. 5731. 6842. 8323. 25,951. 26,542. 33,480. 33,489. 34,557. 35,138. 35,193. 36,108. 37,067. 37,288. 38,103. 38,339. 44,455. 46,980. 53,864. 54,180. 55,426. 60,690. 61,181. 61,268. 63,313. 63,846. 64,853. 66,162. 66,409. 66,433. 70,105. 72,575. 77,529. 78,268. 78,313. 87,590. 88,790. 89,715. 90,471 u. 91,699. — 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 644. 1277. 3725. 10,884. 11,575. 12,140. 12,442. 12,622. 15,478. 20,604. 21,673. 24,459. 27,921. 32,883. 33,419. 35,899. 36,455. 36,703. 37,441. 37,575. 40,563. 42,247. 44,728. 44,893. 45,662. 45,765. 49,976. 50,836. 55,494. 56,437. 57,662. 58,524. 63,176. 63,627. 65,251. 6[illegible],575. 66,775. 74,260. 76,667. 78,427. 79,815. 80,258. 82,195. 82,406. 82,819. 83,088. 83,482. 84,889. 85,833. 85,975. 87,855. 90,272. 90,796. 91,222. 91,566. 92,278. 92,317 u. 94,853.

W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Donnerstag, 28. October. Nach den mit der Levantepost eingetroffenen Nachrichten aus Constantinopel vom 23. d. Mts. war Lord Stratford de Redcliffe von dort abgereist und gedachte derselbe den Winter in Rom zu verleben. Mehemed Ali Pascha hat das Portefeuille der Marine wieder erhalten. Am 21. d. hatte die dritte Conferenz-Sitzung in Betreff Montenegros stattgefunden.

Triest, Donnerstag, 28. October. Mit der Ueberlandpost aus Hongkong vom 9. v. Mts. eingetroffene Nachrichten melden, daß Lord Elgin und Admiral Putiatin vortheilhafte Handelstraktate mit Japan abgeschlossen haben. Das Handelsmonopol der Holländer ist beseitigt und sind 5 Häfen des Inselreiches den contrahirenden Mächten geöffnet worden.

Paris, Donnerstag, 28. October, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält eine längere Darlegung der portugiesischen Angelegenheit, in welcher es am Schlusse heißt: Portugal sei nach aufmerksamerer Prüfung zu gerechter Würdigung jener Angelegenheit zurückgeführt worden und habe den Vorstellungen Frankreichs nachgegeben. Der „Moniteur" hofft, daß das Mißverständniß geschwunden und die alte Herzlichkeit in den Beziehungen wieder hergestellt sei.

London, Donnerstag, den 28. October. In einer in Birmingham gehaltenen Rede äußerte Bright sein Mißtrauen über die Reformbill Lord Derby's und verlangte Erweiterung des Wahlrechts, eine neue Eintheilung der Wahldistricte und Ballotage.

Aus Newyork ist der Dampfer „Hammonia" mit Nachrichten bis zum 15. d. eingetroffen. Die Börse war daselbst animirt, Baumwolle schwankend. Von der „Austria" sind auf dem „Valerous" 42 Gerettete aus Fayal angekommen. Durch die Pulverexplosion in Havannah sind 112 Personen getödtet und 128 verwundet worden. Der angerichtete Schaden wird auf mehr als eine Million veranschlagt.

(St. A.) Circular-Verfügung vom 19. Oktober 1858 — betreffend die bevorstehenden Wahlen zu dem Hause der Abgeordneten.

„Ew. ꝛc. werden die Verfügungen des Ministeriums des Innern in Beziehung auf die bevorstehenden Wahlen zu dem Hause der Abgeordneten für die nächste Legislatur-Periode in diesen Tagen zugehen. Ich halte mich indessen verpflichtet, Ew. ꝛc. noch besonders die Gesichtspunkte zu bezeichnen, welchen nach meiner Auffassung bei den Wahlverhandlungen Rechnung getragen werden muß und welche ich daher nicht blos Ihrer eigenen Berücksichtigung empfehle, sondern sie auch den Wahl-Commissarien, wie auch den Herren Landräthen und Polizei-Directionen zur gewissenhaften Beachtung mitzutheilen bitte. Es bedarf keiner Erörterung, daß und aus welchen Gründen die Regierung Sr. Majestät des Königs einen großen Werth auf die unwandelbare Treue, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit, so wie auf die politische Einsicht der Abgeordneten legen muß, und daß es daher zu den unerläßlichen Pflichten der bei den Wahlverhandlungen direct und indirect betheiligten Königlichen Beamten gehört, dahin zu wirken, daß die Wahlen auf Männer gerichtet werden, denen diese Eigenschaften unzweifelhaft beiwohnen. Von der andern Seite ist dagegen auch wohl zu beachten, daß diese Einwirkung sich davon ferne halten muß, durch Geltendmachung der amtlichen Autorität den zu den Wahlen berufenen Unterthanen Sr. Majestät des Königs bei Ausübung des Wahlrechts irgend einen Zwang anzuthun. Ich erachte es daher für die Pflicht jedes Königlichen Beamten, die Ueberschreitung der ihm durch seine amtliche Stellung gezogenen Grenzen, demnach also auch solche Einwirkungen sorgfältig zu vermeiden und zu unterlassen, welche eine Einschüchterung der Wahlmänner durch Drohungen der Entziehung gewisser von der Staatsbehörde abhängigen Vortheile und Rechte in sich schließen. Darum halte ich es auch für angemessen, jede Thätigkeit und Mitwirkung der executiven Polizeibeamten bei dem Wahlgeschäft ganz bestimmt zu untersagen.

„Es bleibt dagegen einer ersprießlichen Einwirkung der Herren Ober-Präsidenten, Regierungs-Präsidenten und Landräthe immer noch ein großes und fruchtbares Feld geöffnet, auf welchem sie eine den gerechten Erwartungen der Königlichen Landesregierung, so wie den landesväterlichen Intentionen Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten und dem Wohl des Landes entsprechende Wahl zu befördern vermögen. Ohne allen Zweifel sind Ihnen diejenigen Männer innerhalb Ihres Wirkungskreises bekannt, auf deren Beistand und thätigen Einfluß Sie zu bauen berechtigt sind. An diese sich mit Vertrauen zu wenden, in Verbindung mit ihnen die Wahlen in den geeigneten Kreisen und Versammlungen vorzubereiten und deren Augenmerk auf diejenigen Eigenschaften der Wahlmänner und Abgeordneten zu richten, welche eine Bürgschaft für ihre Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit gewähren, zugleich aber allen verwerflichen Bestrebungen mit Ernst und Nachdruck entgegenzutreten: diese Einwirkung ist nach meiner Ueberzeugung die allein richtige und würdige Aufgabe der hohen Beamten, welchen Se. Majestät der König die Leitung der Provinzial-Verwaltung anvertraut hat.

„Was insbesondere die Wahl Königlicher Staatsdiener zu Abgeordneten betrifft: so ist diese schon darum nicht auszuschließen, um dem Hause der Abgeordneten erprobte und sachkundige Geschäftsmänner zuzuwenden; es wird denselben aber, bevor sie die Wahl annehmen, die pflichtmäßige Erwägung zu empfehlen sein, ob sie sich mit der Königlichen Landesregierung dergestalt im Einklange befinden, um dieselbe in ihren Anträgen und Beschlüssen unterstützen zu können. Eben so werden solche Königliche Beamten, deren Thätigkeit in ihrem eigenen Wirkungskreise nicht ohne Nachtheil für denselben entbehrt werden kann, sich die Frage vorzulegen haben, ob für ihren eigentlichen Beruf ihr Verbleiben in ihrer Heimath, oder ihr Erscheinen im Landtage vorzuziehen sein dürfte? Meinerseits würde ich die erste Frage nur zu bejahen geeignet halten.

„Ich glaube endlich nicht nöthig zu haben, Ew. ꝛc. in dieser Angelegenheit gerade auf den gegenwärtigen, für die ganze Zukunft unseres Vaterlandes hochwichtigen Zeitpunkt noch besonders aufmerksam zu machen, und lege daher die Herbeiführung eines günstigen Erfolges vertrauensvoll in Ihre Hände."

Berlin, den 19. Oktober 1858.

Der Minister des Innern.
Im Allerhöchsten Auftrage:
Flottwell.

An die Herren Ober-Präsidenten, die Herren Regierungs-Präsidenten und an das Polizei-Präsidium zu Berlin.

Deutschland.

♂♂ Berlin, 28. October. Nach der definitiven Regelung unserer inneren politischen Verhältnisse richtet sich die Aufmerksamkeit allmälig wieder den Interessen zu, welche die äußere Politik Preußens in nächster Zukunft beschäftigen dürften. Der Bühnenkunst war es diesmal gegönnt, den Vorhang wieder von einem Schauplatz zu ziehen, auf welchem so oft der deutschen Ehre und dem deutschen Recht Hohn gesprochen worden ist, von den deutschen Gauen, die unter dänischer Gewalthaberei schmachten. Ich habe noch nie im Theater einen solchen Enthusiasmus gesehen, als sich im Verlaufe des Stückes „Heinrich von Schwerin" am Dienstag Abend in unserem Königlichen Schauspielhause entwickelte. Herr von Meyern, ein Mitglied der Hofhaltung des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha, hat die glückliche dramatische Idee verwirklicht, den beschämenden Zuständen der Gegenwart ein glänzendes Bild deutscher Tüchtigkeit aus einer seit 600 Jahren vergangenen Zeit vorzuhalten. Der Graf Heinrich von Schwerin kehrt 1223 unerwartet von einem Kreuzzuge heim und findet nicht blos sein Land in dänischer Gewalt, sondern auch seine Gemahlin Margarethe an des Königlichen Räubers, Waldemars des Siegers, Hofe in dem gefährlichen Versuche begriffen, durch die Macht ihrer weiblichen Anmuth, demselben das geraubte Familiengut wieder zu entlocken. Waldemar entwirft sofort einen Plan, den plötzlich erschienenen Widersacher meuchlings zu tödten, um sich dauernd der Schwerinschen Lande und — der Margarethe, zu der er im Liebe entbrannt ist, zu bemächtigen. Dieser Plan wird Heinrich von Schwerin verrathen und kostet dem König Waldemar selbst seine Freiheit und seine Eroberungen in Deutschland. Dies ist der ungefähre historische Rahmen dieses an spannenden Handlungen und kräftig-deutschen Ausdrücken reichen Stückes. Wenn es auch hier heißen sollte, aus Spiel kann Ernst werden, möchte doch dann der Ernst dem Spiel entsprechen!

Die auftauchenden Hoffnungen indeß, daß nach Eintritt der Regentschaft in Preußen die Erledigung der Klagen Holsteins gegen die dänischen Uebergriffe baldigst herbeigeführt werden würde, gründen sich leider auf Unkenntniß des Verhältnisses, in welchem Preußen dieser Angelegenheit gegenüber steht. Die Schwierigkeit, welche sich Preußen für seine active Betheiligung an der Lösung dieser deutschen Frage darbietet, ist eine doppelte: eine formelle und eine materielle. Die erste liegt darin, daß Preußen nur als Bundesstaat handeln könnte, mithin niemals einseitig vorgehen darf, die zweite aber in dem hinterhaltigen Spiel, was bis hierher Oesterreich in dieser Sache gegen Preußen getrieben hat, und wie es in dem Londoner Protokoll als unübersehbare Warnung für Preußen zu Tage getreten ist. Jedenfalls wird Preußen auf eine volle Gleichbetheiligung Oesterreichs bei der bevorstehenden Execution der Bundesbeschlüsse bestehen und auf den Alleingenuß nationaler Sympathien zu Gunsten dieses Staates gern verzichten.

Berlin, 28. October. Dem Präsidenten des Herrenhauses, Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist von Sr. Königl. Hoh. dem Prinz-Regenten unmittelbar nach Schluß des Landtages der „Schwarze Adler-Orden" verliehen worden.

— Wir hören es bestätigen, daß Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen gegen die Mitte des kommenden Monats hier nach Berlin kommen werde. Was indessen die Angabe betrifft, daß die bisherige Prinzliche Hofhaltung in Coblenz gänzlich aufgelös't werden würde, so glauben wir vollkommen gut unterrichtet zu sein, wenn wir mit Bestimmtheit andeuten, daß diese Angabe der vollen Richtigkeit entbehrt, indem die hohe Frau, wie wir vernehmen, die Absicht hegt, wenigstens theilweise im Jahre Ihre Residenz in Coblenz zu nehmen, so weit es nämlich die Verhältnisse gestatten werden.

— (Z.) Der hiesige Magistrat ist gegenwärtig mit Aufstellung der Urwählerlisten zur Wahl der Wahlmänner eifrigst beschäftigt. Diese Aufstellung soll bis zum 8. November c. beendigt sein. Alsdann werden die Listen zur Einsichtnahme für das Publikum ausgelegt werden.

— (Z.) Das ausführende Comité für die „Gedenk-Halle" im Palaste Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm hielt am 23. d. M. eine Sitzung, in welcher in Bezug auf die gänzliche Vollendung dieser Halle Beschlüsse gefaßt wurden. Die bekannte hiesige Künstlerin Professorin Stilke wurde mit der künstlerischen Ausschmückung des Titelblattes der Urkunde der Gedenk-Halle betraut und dem Geheimen Rath Professor Böckh die Abfassung der Urkunde übertragen.

— (B. u. H.-Z.) Wir erfahren, daß bereits die Absendung eines thierärztlichen Beamten vom Oberpräsidium der Provinz Preußen in das Königreich Polen angeordnet ist, um Gewißheit über die Gerüchte von einer im Gouvernement Warschau wieder ausgebrochenen Rinderpest zu erlangen. Von der polnischen Grenze wird uns gleichzeitig mit dieser Nachricht mitgetheilt, daß in mehreren landräthlichen Grenzkreisen bereits interimistisch die Einführung von Rindvieh, Fleisch, Häuten und Haaren inhibirt wird, da mit Gewißheit die Absperrung der Grenze nach dem Königreich Polen zu erwarten ist. Wie man dort glaubt, ist die Seuche auch in diesem Falle wieder durch Steppenvieh eingeschleppt worden.

Wien, 25. October. (K. Z.) Heute sind nicht mehr und nicht weniger als vier ausländische Blätter: die „Hamburger Nachrichten" das „Frankfurter Journal", die „Deutsche Allgemeine Zeitung" und der „Kladderadatsch" auf der Post mit Beschlag belegt und an die Abonnenten nicht ausgegeben worden. Selbst für die Redactionen wurde keine Ausnahme gemacht, und befinden sich die Mitglieder derselben eben so, wie das große Publikum, ganz in Unkenntniß über die etwaigen Oesterreich feindlichen Tendenzen der genannten Journale. — Die Abreise des Hofes von Ischl ist auf übermorgen festgesetzt, und werden der Kaiser und die Kaiserin am Sonnabend hier eintreffen. Auch die Rückreise Ihrer Majestäten soll, wie man hört, über den Gnadenort Mariazell Statt finden.

München, 24. Oktober. Nach der „Augsburger Abendzeitung" soll höchsten Orts beabsichtigt werden, den Landtag noch vor Schluß des Jahres zu berufen.

Vom Main, 24. October. (K. v. u. f. D.) Eine Nachricht, daß für die weitere Behandlung der holstein-lauenburgischen Verfassungs-Angelegenheit die Wendung zu erwarten sei, daß von Seiten des deutschen Bundes nunmehr der Königlich-Herzoglichen Regierung ein bestimmter Termin für die Einberufung der Landstände der beiden Elb-Großherzogthümer gestellt werden würde, gewinnt in gut unterrichteten Kreisen mehr und mehr Bestand. Wie es jetzt heißt, dürfte dieser Termin auf eine Dauer von nur zwei, höchstens drei Wochen festgesetzt werden. Es wird wiederholt versichert, daß, sollte eine solche Verfügung ohne den beabsichtigten Erfolg bleiben, alsbald das bundesexecutorische Verfahren eingeleitet werden würde. Die Einbringung einer diese Richtung einhaltenden gemeinsamen Vorlage Preußens und Oesterreichs bei den vereinigten Ausschüssen der Bundes-Versammlung würde in naher Zeit erwartet werden können.

England.

London, 26. October. Das erste Exemplar einer in England fabricirten Dampf-Feuerspritze geht nach Petersburg, von wo es durch die russische Regierung bestellt worden war. Es werden 10 Minuten Zeit erfordert, um die nöthige Menge Dampf in ihr zu erzeugen, dann aber kommt sie in ihrer Wirksamkeit drei gewöhnlichen Brandspritzen gleich, und ist übrigens leicht genug, um mit zwei Pferden rasch fortbewegt werden zu können.— In Amerika sind Dampfspritzen längst im Gebrauch. Hier hatte man sie bisher nur auf Flüssen, sogenannte Floating Engines, die bei Feuersbrünsten auf Schiffen und in Ufer-Quartieren immer ersprießliche Dienste geleistet haben.

In der Henley'schen Fabrik in Greenwich ist jetzt ein 240 Miles langes unterseeisches Kabel, welches Van-Diemens-Land mit Victoria verbinden soll, fertig zu sehen. Es kommt von Cap Otway in Victoria nach King's Island und Bass's Straits, und von Mersey nach Georgetown Heads, dem Eingange in den Hafen von Launceston (in Tasmania) zu liegen. Es wiegt 80 Centner per Tonne, ist im Uebrigen ganz nach dem Muster der im Canale liegenden Kabel gebaut.

— Aus Shields kommt neuerdings eine Hiobspost: der Untergang der Brigg „Wingrave" mit ihrer ganzen, 14 Köpfe starken Bemannung. Sie scheint in dunkler Nacht durch den „Kangaroo" in den Grund gebohrt worden zu sein. — Man fürchtet außerdem von einem anderen Schiffbruch Kunde zu erhalten. Das Schiff „Margaretha" nämlich, das von Altona in Tyne eingelaufen ist, berichtet, daß es etwa 20 Meilen von Tynemouth vielen Schiffstrümmern und Leichnamen begegnet war.

— Nach Geschäftsbriefen aus Newyork, die man in der City erhalten hat, wird der Werth der Gegenstände, welche mit dem Newyorker Krystallpalaste verbrannt sind, auf 200,000 L. geschätzt. Es waren meist Artikel, die von Erfindern und Zeichnern zur Ausstellung bei der 30. Jahres-Messe des „American Institute" eingesandt worden. Augenscheinlich befanden sich darunter auch einige vom Auslande für die Eröffnung des Palastes im Jahre 1853 eingeschickte Artikel, aber nur die der massiven Gattung; denn die meisten tragbaren, die nicht zur Zeit unter die Hut eines directen Agenten kamen, waren längst entwendet. Niemand zweifelt, daß das Feuer das Werk eines Brandstifters war, und für dessen Entdeckung sind 600 L. geboten. Das Gebäude hatte 140,000 L. gekostet.

— In einem Leitartikel über die französisch-portugiesische Angelegenheit sagt die „Times:" „Das Zerwürfniß zwischen Frankreich und Portugal ist zu einem jähen Schlusse gelangt. Nachdem das Cabinet von Lissabon vergebens an die Entscheidungen der Gerichtshöfe, an die Heiligkeit der Verträge, an die klar zu Tage liegende Gerechtigkeit seiner Sache und an das schiedsgerichtliche Urtheil irgend einer von Frankreich zu erwählenden neutralen Macht appellirt hatte, ist es der Drohung sofortiger Gewaltthat erlegen, welche von einer Macht an es gerichtet wurde, mit der in einen Kampf sich einzulassen ein vollkommen eitles Beginnen gewesen sein würde. Niemals ward die Stimme der Wahrheit und Gerechtigkeit in anmaßenderer Weise durch die bloße Ueberlegenheit der physischen Gewalt übertäubt; niemals wurden die Rechte einer tapferen und unabhängigen Nation frevelhafter mit Füßen getreten, und niemals ward das Abkommen, nach welchem die Angelegenheiten Europa's seit dem Jahre 1815 geleitet wurden, schnöder bei Seite gesetzt. Für Portugal bleibt nichts weiter übrig, als daß es seine Arme über die Brust kreuzt und gegen die Gewaltthätigkeit, der zu unterliegen es gezwungen wurde, protestirt; für Europa bleibt ein mit Gefahr schwangerer Präcedenzfall zurück. . . . Wie hat die englische Regierung sich bei der Sache benommen? Wir wissen, daß unsere Regierung Portugal keine materielle Hilfe geliehen hat. Hat sie irgendwie einen moralischen Einfluß zu seinen Gunsten aufgeboten? Haben wir uns unserem großen Bundesgenossen gegenüber für Portugal verwandt? Haben wir Portugal durch die Zusicherung gestärkt, daß wir das von ihm eingeschlagene ehrenwerthe Verfahren gutheißen, und haben wir ihm versprochen, daß wir im äußersten Falle die uns vertragsmäßig auferlegten Pflichten nicht vergessen würden? Portugal hat seine Pflicht gethan; es würde uns lieb sein, wenn wir den Beweis hätten, daß wir die unsrige nicht versäumt haben."

Frankreich.

Paris, 26. October. Der „Constitutionnel" bespricht bei Gelegenheit der Veröffentlichung der Protocolle der Donau-Fürstenthümer-Conferenz nochmals die Lage dieser beiden türkischen Provinzen. Bemerkenswerth darin ist der feindliche Ton gegen Oesterreich, das als der größte Gegner dieser Länder dargestellt wird. Wenn, meint er, die Türkei bei einem Vorschlage zauderte, so setzte ihm Oesterreich ein „Nein" entgegen; wenn die Türkei ihre Zustimmung gab, so zauderte Oesterreich. — Der „Correspondant" enthält einen Artikel des Grafen von Montalembert, worin derselbe die französische Regierung äußerst heftig angreift. Dieser Artikel macht hier große Sensation.

Der „Moniteur" meldet oder bestätigt vielmehr, daß der Polizei-Präfect für die Nachtzeit die Schließung der Kaffeehäuser, Restaurationen ꝛc. im Quartier Latin, die bisher bis 2 Uhr Nachts offen blieben, befohlen habe. Das amtliche Blatt hofft, daß namentlich die Familienväter diese Maßregel zu schätzen wissen werden, da die jungen Leute in diesen Häusern Zeit, Geld und Gesundheit vergeudeten und schlechte Gewohnheiten annähmen. Die Verwaltung, „welche alle Classen der Gesellschaft überwacht, konnte die aus der Provinz zum Arbeiten nach Paris kommenden jungen Leute ihres Schutzes nicht beraubt sein lassen." — Wie man sagt, ist neuerdings die Rede von der Vereinigung der $4\frac{1}{2}$proc. mit der 3proc. Rente. — Der Hof begiebt sich den 3. k. M. nach Compiègne. Die Einladungen sollen nicht zahlreich sein. Die Fregatte „Dido" geht nach der Bai von Turo ab. Unter der Mannschaft der Flotte in Cochinchina sind viele Fälle von Dysentrie ausgebrochen, was die Expedition aufgehalten hat.

— (H. B. H.) In Paris ist das Gerücht im Umlaufe, daß in London eine internationale Conferenz zusammentreten solle, um die durch den portugiesisch-französischen Streit von Neuem in Anregung gebrachte Frage wegen der Einfuhr von Negern in die französischen Kolonien zu ordnen. Eine Pariser Correspondenz der Indépendance zweifelt indeß daran, daß das Gerücht begründet sei, da die französische Regierung einen Eingriff in das, was sie wiederholt als ihr unantastbares Recht erklärt habe, nicht dulden werde.

— Schon seit Wochen spricht man von unausgesetzten Berathungen unter dem Vorsitz des Kaisers zur Besserung der leidenden Finanz- und Handelszustände. Herr v. Rothschild ist öfters bei dem Kaiser gewesen, ohne jedoch einen Plan vorzulegen, da man an oberer Stelle bei aller Lust zur Abhilfe doch nicht geneigt ist, den bestehenden Gang der Dinge zu ändern. Auch gegenüber dem Kampf, in dem sich die großen finanziellen Unternehmungen gegenseitig herabzudrücken suchen, fühlt man sich rathlos und ohnmächtig. Das einzige Positive von Beschluß ist die Verwarnung, die ein satirisches Blatt wegen seiner komischen Berichte über die Börse erhalten hat. Es ist bedeutet worden, sich künftig dieser Berichte zu enthalten.

Portugal.

— Die „Times" hat eine direct aus Lissabon datirte Depesche, wonach die portugiesische Regierung unter Protest nachgegeben, nämlich die Auslieferung des Sklavenfahrers mit der Erklärung begleitet hat, daß sie nur den Gewaltandrohungen Frankreichs weiche.

Asien.

Auf dem East India House in London ist folgende Depesche eingetroffen:

„Bombay, 27. September. Ein glücklicher Angriff auf eine etwa 3000 Mann zählende und auf einer Insel des Gogra stehende Rebellen-Schaar fand am 19. d. M. Statt. Zwei Compagnien Europäer des Contingents von Kupperthela und ein Detaschement der Reiterei Hodson's griffen die Aufständischen an, vertrieben sie aus ihrer verschanzten Stellung und tödteten ihrer dem Vernehmen nach an 1000 Mann. Das Feuer der Artillerie richtete große Verheerungen unter den Flüchtlingen an und bohrte zwei Boote in den Grund, in denen sich Feinde befanden. Zwei der Rebellen-Führer sollen unter den Gefallenen sein. Der Verlust der Engländer war nicht bedeutend. Die Rebellen von Gwalior befinden sich noch zu Seronge; allein man glaubt, daß sie den Versuch machen werden, zwischen Saugor und Bilsa über den Nerbudda zu gehen. Folgendes sind die gegenwärtigen Positionen der in Central-Indien dienenden drei britischen Heersäulen: General-Major Michel, Befehlshaber der Streitkräfte von Malwa, steht zu Bilsa; Brigadier Parke, Befehlshaber der Streitkräfte von Nimutsch, zu Sarungpur, und Brigadier Smith marschirt von Guna nach Seronge. Die erste für Central-Indien bestimmte Verstärkung an Cavallerie, bestehend aus der Reiterei von Guzerat und Gaekwar, unter Befehl des Rittmeisters Buckle, ward gestern zu Udschein von Dohad aus erwartet."

Danzig, den 29. October 1858.

□ Der Holzmarkt ist noch immer das unglückliche Opfer einer bedauerlichen Meinungsverschiedenheit. Die Genüsse, welche im vergangenen Sommer daselbst der Renz'sche Cirkus bot, haben gewiß noch viele Bewohner Danzigs — wenn auch nur in der Rückerinnerung — im tiefsten Grunde ihres dankbaren Herzens aufbewahrt, aber auch in anderer Weise ist dafür gesorgt, daß Renz in Danzig wahrhaft unvergeßlich bleibt. Er selbst hat nämlich auf dem Holzmarkt Denkmale, theils aus Stein und Schutt, theils aus unaussprechlichen Mischungen verschiedener Substanzen aufgepflanzt, welche, wie es fast den Anschein gewinnt, auch noch kommenden Geschlechtern aufbewahrt bleiben sollen. Andere Gerüchte wollen von dieser Liebe und Treue unsrer Stadt für die beaux restes des Renz'schen Pferdetempels nichts wissen. Diese Gerüchte behaupten, daß nur unsere Stadt mit Herrn Renz im Streite liege, wer von beiden Theilen für die Wegschaffung dieser verschiedenen Hügel zu sorgen habe. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum erfahre, ob es Haß oder Liebe ist, was uns zu so langem Besitze dieser häßlichen Reste einer schönern Zeit verhilft? Um aber Unglücksfälle bei dieser Passage des Holzmarktes zu vermeiden, wäre es nöthig, daß bei jedem dort sich für den abendlichen Wanderer erhebenden Hinderniß eine Gaslaterne errichtet würde; der Holzmarkt würde wenigstens dadurch eine Erleuchtung erhalten, wie er sie sicher nie geträumt hat.

* Das Schwurgerichts-Erkenntniß vom 18. d. M. gegen Oppermann hat gestern die Rechtskraft beschritten, da derselbe von dem Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde keinen Gebrauch gemacht hat. Seine Abführung nach dem Zuchthaus zu Graudenz steht zu erwarten, wenn in den überfüllten Räumen daselbst für ihn eine Vacanz eintritt und die vor Oppermann zur Abführung dorthin designirten Zuchthäusler untergebracht worden sind.

* Herr Oberbürgermeister Groddeck weilt, seit gestern von Berlin zurückgekehrt, wieder in unserer Stadt.

Provinzielles.

* Königsberg, 28. October. Die nachträgliche Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Herrn Kanzler v. Zander wird am Sonntag, den 31. October in der vorbehaltenen Weise stattfinden. Auch die Vaterstadt des Jubilars, Mohrungen, giebt ihm Beweise ihrer Anerkennung und Dankbarkeit. Herr v. Zander ist zum Ehrenbürger ernannt und der Ehrenbürgerbrief wird in dem Atelier des Lithographen Emil Münchmeyer in Danzig angefertigt.

Thorn, 26. October. Das „Thorner Wochenblatt" schreibt: Die Handelskammer hat, wie wir vernehmen, abermals, und zwar mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der neuen Legislatur-Periode des Landtags, ein Gesuch an die Herrn Handelsminister und Finanzminister gerichtet, daß der Bau der Bahnstrecke Bromberg-Thorn im nächsten Frühjahr seinen Anfang nehme. Das Gesuch wurde vornehmlich durch den Nachweis unterstützt, daß der Verkehr, welcher jetzt schon zwischen unserm Platze, seinem Hinterlande und der Ostbahn bestehe, die Rentabilität gedachter Bahnstrecke sichere und daher von dem gleichzeitigen Beginne des Baues der Bahnstrecke Thorn-Lowicz abgesehen werden könne. — Schließlich bemerken wir noch, daß die Kreisvertretung über die Entschädigung des Grund und Bodens, selbstverständlich innerhalb des Kreises, auf dem jenseitigen Ufer für die Eisenbahn am 31. d. Mts. definitiv beschließen wird. Hoffentlich wird der Kreis durch Uebernahme der Entschädigung der Staatsregierung entgegenkommen, da in Anbetracht der Vortheile, welche jeder Kreiseingesessene mehr oder minder von der Herstellung des in Rede stehenden Kommunikationsmittels zu erwarten hat, die Entschädigungssumme, die zudem für den meist leichten oder sandigen Boden auf dem jenseitigen Ufer sehr gering sein dürfte, gar nicht in Betracht kommen kann.

ꝏ Elbing, 27. October. In der vorgestern stattgefundenen Sitzung der Commission von Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern wurde abermals über die Erhöhung der Gehälter unserer städtischen Subaltern-Beamten berathen und kam es nunmehr dabei zum definitiven Beschluß, nicht nur den Magistrats-Subaltern-Beamten, sondern auch fast den meisten im Dienst der Commune stehenden untern Beamten eine Zulage zu bewilligen. Dieser Beschluß, welcher nun allerdings noch die Zustimmung der Stadtverordneten zu erwarten hat, wird ohne Zweifel auch von diesen gebilligt werden. — Mit dem heutigen Schnellzug traf aus Danzig Herr Ober-Post-Director Wiebe ein, dem Vernehmen nach liegt jedoch diesem Herkommen eine Inspicirung des hiesigen Postamts nicht zum Grunde. — Den größten Leserkreis hier am Ort sollen von auswärtigen Zeitungen die „Volks-Zeitung haben, nächstdem die „National-" und „Stettiner Ostsee-Zeitung." Die „Kreuz-Zeitung" dagegen wird hier nur in einigen Exemplaren verbreitet. Wenn man daraus auf die Gesinnung unserer Einwohner schließen darf, so wäre dieselbe hier eine sehr „gesunde." — Heute hat auch Herr Director Mittelhausen mit dem Theater-Comité auf eine Reihe von Schauspiel-Vorstellungen abgeschlossen, welche derselbe im Laufe der nächsten Wochen schon zu eröffnen gedenkt. — Ein hiesiger speculativer Gastwirth, der das Elbinger „Damenliebende" Publikum sich wahrscheinlich zu Dank verpflichten wollte, hatte kürzlich ein Engagement mit jener behaarten und bebarteten „Humoreske der Schöpfung", wie F. Wehl sie so trefflich verspottet, mit Miß Julia Pastrana nämlich, die singend und tanzend ihre abschreckende Häßlichkeit auch von Ihren lieben Danzigern bewundern ließ, bereits abgeschlossen, als ihm „Dank der Vorsehung" die Genehmigung zum Produciren dieser wilden Dame von Polizeiwegen ausdrücklich verweigert wurde, und somit seine Speculation sich zerschlug. Die schöne Miß ergötzt jetzt mit ihrem Anblick die edlen Bojaren des Czaarenreiches, sie weilt gegenwärtig in Warschau. Dort scheint die gestrenge Polizei nicht solche ästhetische Rücksichten zu nehmen. — Interessante Stadtneuigkeiten liegen uns augenblicklich nicht zur Besprechung vor. Alles beschäftigt sich jetzt hier viel zu sehr mit den Wahlen, als daß noch Zeit wäre an etwas Anderes zu denken. — Morgen concertiren die Geschwister Papendiek aus Berlin im Casinosaale.

⊙ Aus Litthauen, 26. October. Die milde freundliche Herbstwitterung, verbunden mit ausreichendem Regen, hat nicht allein auf das Emporkeimen und Wachsen der dem Boden bereits anvertrauten Wintersaaten, sondern auch hauptsächlich auf das Wachsthum des Grases auf Wiesen und Feldern ungemein günstig eingewirkt, so daß die Besitzer ihre Viehheerden noch auf der Weide sättigen und die vorhandenen Vorräthe auf den Winter verwahren können, wodurch der durch die große Hitze dieses Jahres entstandene Futtermangel bedeutend gemildert wird. Durch die hohen Futterpreise haben sich leider sehr viele kleine Besitzer bestimmen lassen, ihre Viehheerden bedeutend zu verringern, und Vieh, welches nicht augenblicklichen Nutzen bringt, zu schlachten oder zu verkaufen, und wird mir aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt, daß junge Pferdchen (Füllen) auf dem Lande in größerer Anzahl abgeschlachtet worden sind, um dieselben nicht den Winter über füttern zu dürfen. Eine solche von Kurzsichtigkeit zeugende Oeconomie ist um so mehr zu bedauern, als dieselbe von der äußersten Nothwendigkeit nicht geboten ist.

Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft.

* Das **Bucher'sche Feuerlöschpulver** soll sich nach Berichten aus Leipzig, Hannover, Altenburg und Herrmannstadt, welche uns vorliegen, neuerdings bei Feuersgefahren ganz vorzüglich bewährt haben. So schreibt die „Deutsche Allg. Zeitung" aus Leipzig: „Das Bucher'sche Feuerlöschmittel gewinnt immer mehr Boden. So hat jetzt nach Vorgang anderer Ministerien, auch das Königl. Sächsische Kriegs-Ministerium, in Folge der vielfachen günstigen Ergebnisse und Anwendbarkeit durch die Bucher'schen Feuerlöschdosen die Nützlichkeit derselben anerkannt und die Anschaffung derselben bei den sämmtlichen Königl. Militär-Anstalten des Landes, als Kasernen, Wirthschaftskammern, Straf-Anstalten, Zeughäusern, Kriegsschulen, Vorraths-Anstalten, Garnison-Hospitälern, Militär-Mühlen, Militär-Bäckereien, Magazin-Verwaltungen ꝛc. verordnet." Wie wir ferner aus einer Mittheilung des „Wanderer" ersehen, spricht sich der Magistrat von Herrmannsstadt im „siebenbürger Boten" günstig aus, und empfiehlt dasselbe für Amts-, Handels- und Gewerbe-Localitäten und für Haushaltungen. Nach diesen und den anderen Meldungen darüber wäre eine nähere Prüfung des Bucher'schen Feuerlöschpulvers auch bei uns aufs dringendste zu empfehlen. Man behauptet, daß das Unglück der Austria durch diese Pulver, welche besonders auf Schiffen wirksam sind, weil deren ganzes Holzwerk geölt und getheert ist und dergleichen Substanzen binnen wenigen Minuten mit dem Bucher'schen Pulver gelöscht werden soll, hätte verhindert werden können. Näheres über die Art der Anwendung dieser Pulver, über ihren Preis ꝛc. sind wir gern bereit, den Interessenten mitzutheilen.

* Die Produktion von Eisen betrug im Jahre 1857:

in England	6000	Mill.	Zoll-Pfd.	51,6	Procent.
„ den Verein. Staaten	2000	„	„	17,2	„
„ Frankreich	1200	„	„	10,3	„
„ Belgien	600	„	„	5,2	„
„ Oesterreich	450	„	„	3,9	„
„ Rußland	400	„	„	3,4	„
„ Schweden u. Norwegen	310	„	„	2,7	„
„ Preußen	300	„	„	2,6	„
„ d. übr. Deutschland	200	„	„	1,7	„
„ Spanien	80	„	„	0,7	„
„ Italien	50	„	„	0,4	„
„ Schweiz	30	„	„	0,2	„
„ Sachsen	14	„	„	0,1	„
	11,634			100	Procent.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. October, 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Weizen bleibt angeboten, 50—77 Thlr. n. Qual. — Roggen schwankend, loco $44\frac{1}{4}$, Octbr-Novbr. 43, Novbr.-Dezember 43, Frühjahr $45\frac{3}{4}$ Thlr. — Spiritus wenig verändert, $17\frac{1}{2}$ Thlr. — Rüböl $14\frac{7}{12}$ Thlr. Brief.

Die Fondsbörse war anfangs flau, befestigte sich später. Geld knapper. Staats-Schuldscheine $83\frac{3}{4}$. — Preuß. $4\frac{1}{2}$% Anleihe 100. — Westpreuß. Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$% $81\frac{1}{2}$. — Franzosen $173\frac{3}{4}$. — Norddeutsche Bank $86\frac{1}{2}$. — Oesterreich. National-Anleihe $83\frac{1}{4}$. Br.

Hamburg, Donnerstag, 28. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse nur mit Ultimo-Regulirung beschäftigt. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 $102\frac{7}{8}$. 5% Russen —. Vereinsbank $97\frac{1}{4}$. Norddeutsche Bank $87\frac{3}{4}$. Disconto —.

Hamburg, Donnerstag, 28. October, Nachmittag 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, ab Auswärts geschäftslos. Oel pr. October $26\frac{1}{2}$, pr. Mai $27\frac{1}{2}$. Kaffee 2500 Sack Laguyra Trilladen $5\frac{3}{8}$, $5\frac{11}{16}$ bezahlt. Zink ohne Umsatz.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 28. October, Nachm. 2 Uhr 30 M. Fonds und Actien fest, Speculationspapiere etwas matter. Abrechnung

günstig. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 117⅛. Pariser Wechsel 92⅞. Wiener Wechsel 118⅛. 3 % Spanier 40¾. 1 % Spanier 29⅞. Kurhessische Loose 43¼. Badische Loose 55.

Wien, Donnerstag, 28. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Neue Loose —. 4½ % Metall. 72¾. National-Anl. 82¼. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 257. Kredit-Aktien 236⅝. London 9,50. Hamburg 73¾ Paris 117⅞. Gold 4¼. Silber 0.

Paris, Donnerstag, 28. October, Nachmittags 3 Uhr. Die Speculanten zeigten an der heutigen Börse mehr Vertrauen. Die 3 % begann zu 73, hob sich auf 73, 10, fiel auf 73 und schloß ziemlich fest und ziemlich belebt zur Notiz. — Werthpapiere waren ziemlich gesucht. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 98½ eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 73, 05. 4½ % Rente 95, 50. Credit mobilier-Actien 910. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 658.

London, Donnerstag, 28. October, Nachmittags 3 Uhr. — Silber 61⅝. Consols 98⅜. 1 % Spanier 30⅝. Mexicaner 20. Sardinier 94¼. 5 % Russen 112⅛. 4½ % Russen 101⅞.

Liverpool, Donnerstag, 28. October. Depesche nicht eingetroffen.

Handelsrecht.

*** Unter dieser Rubrik wollen wir fortan nach Maßgabe des uns zu Gebote stehenden Raumes Nachrichten und Besprechungen aus dem Gebiete des Handelsrecht, der bezüglichen Gesetzgebung und Rechtspflege bringen, so weit solche geeignet sind, das Interesse unseres Leserkreises zu erregen. Bei dieser Erweiterung unserer Mittheilungen dürfen wir um so mehr auf die Zustimmung unserer Leser rechnen, als mit der erwachsenden Erkenntniß von der Wechselwirkung, in der Entwickelung des Verkehrslebens und Entwickelung des Handelsrechts zu einander stehen, auch die Theilnahme der Handeltreibenden an der Gestaltung des sie betreffenden Rechts von Tag zu Tag wächst.

In der Rechtsprechung läßt diese Gestaltung sich am handgreiflichsten erkennen. Deshalb und weil es nahe liegt, die bekannt gewordene Entscheidung eines Rechtsfalls nöthigenfalls zur Richtschnur des eigenen Handelns zu machen, hat die Veröffentlichung wichtiger Rechtsfälle vielen Anklang gefunden. Leider geschieht bei uns die Bekanntmachung durch die Tagespresse nicht in wünschenswerthem Maße: die Presse hat sich daran gewöhnt, vorzüglich von der Strafrechtspflege Notiz zu nehmen und übersieht, daß bei der Oeffentlichkeit unserer Civilprozeßverhandlungen diese für die Publikation ein ebenso reiches Material bieten, wie ein Theil der Presse des Auslandes es aus der Praxis ihrer Gerichtshöfe zu nehmen weiß.

Wir wollen gern, soweit es in unsern Kräften steht, dem gerügten Mangel abhelfen und richten deshalb an das betheiligte Publikum, besonders an die Herren Anwälte, die für unser Unternehmen sich interessiren, die Bitte, uns mit Mittheilungen aus der Handelsprozeßpraxis, vorzüglich mit solchen, die heimische Interessen nahe berühren, versehen zu wollen. Unseres Bedünkens dürfte schon allein der Geschäftskreis der in der Provinz Preußen bestehenden beiden See- und Handelsgerichte nicht unbeträchtlichen Stoff liefern.

Dem neuesten Hefte der amtlich edirten Obertribunals-Entscheidungen entnehmen wir folgende Rechtsfälle, die wir mit Weglassung der weniger interessirenden Theile und Deductionen wiedergeben:

Jemand stellte einige trockene Wechsel aus, in deren Context er vermerkte, daß sie an einem bestimmten von seinem Wohnorte verschiedenen Orte bezahlt werden sollten. Die also domicilirten Wechsel benannten jedoch keinen Domiciliaten. Sie wurden zur Verfallzeit nicht zur Zahlung präsentirt, auch als sie nicht eingelöst wurden, nicht protestirt. Der Inhaber klagte nun gegen den Aussteller auf Zahlung; derselbe bestritt solche leisten zu müssen, weil domicilirte trockene Wechsel nach Art. 99 d. W.-O. bei Verlust des Anspruchs zur Zahlung präsentirt und Mangels Zahlung protestirt werden müßten und beides hier unterblieben wäre. Nachdem in den beiden ersten Instanzen verschieden erkannt war, sprach das Obertribunal in dem Urtel vom 10. April d. J. sich endgiltig für Verwerfung der Einrede aus und verurtheilte den Aussteller zur Zahlung. Es nimmt nämlich an, die in Art. 99 d. W.-O. vorgeschriebene Präsentation und Protestaufnahme bei domicilirten trockenen Wechseln sei zur Erhaltung des Wechselanspruchs gegen den Aussteller nur dann nöthig, wenn der Wechsel einen Domiciliaten benennt. Zur Verfolgung des Anspruchs gegen die Indossanten bleibt es natürlich bei der Nothwendigkeit jener Förmlichkeiten. (Forts. folgt.)

Konkurse.

(Z.) Kaufmann August Müller zu Mansfeld (Kreisgericht Eisleben); Verwalter Rechtsanwalt Schuster zu Eisleben; Termin 12 November.

Producten-Märkte.

* Danzig, 29. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/4—135/7 ℔ nach Qual. von 48/52½—87½/88½ Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 45—48/48½ Sgr.
Erbsen von 65—72½ Sgr.
Gerste kleine u. große 100/18 ℔ von 35/50—52½ Sgr.
Hafer von 26½—33/34 Sgr.
Spiritus 14½ Rt. nominell.

Getreidebörse. Bei Westwind anhaltendes Regenwetter. — Die flaue Stimmung für Getreide verhinderte auch heute ein größeres Geschäft; es wurden 65 Lasten Weizen verkauft und für 123 ℔ Auswuchs fl. 340, 127/8—130 ℔ hellbunt krank fl. 432, 132 ℔ hochbunt doch recht krank fl. 450, 131 ℔ besserer fl. 465, 131 ℔ hochbunt fast gesund fl. 480, 132/3 ℔ desgl. fl. 495, 135/6 ℔ fein hochbunt, frisch gesund fl. 525.

Roggen flau und sehr verschieden verkauft, 130 ℔ mit 48—48½, auch 49 Sgr. bezahlt, kranker 123/4 ℔ brachte nur 47 Sgr. pr 130 ℔.

110 ℔ gelbe gesunde Gerste 42½ Sgr. — 66 ℔ Hafer 28 Sgr pr Scheffel.

Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz, 14½ Rt. nominell.

Konigsberg, 28. Oktober. Wind: S.-W. Temperatur + 8°. Weizen flau, loco hochbunter 128—134 ℔ 78—86 Sgr. B. pr Schfl., 132—133 ℔ 80—81 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 74—83 Sgr. B., rother 128—134 ℔ 75—79 Sgr. B., 130—133 ℔ 72—76 Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 55—72 Sgr. B. — Roggen matt, loco 115—120 ℔ 42—46 Sgr. B., 121—126 ℔ 46—48 Sgr. B., 127—130 ℔ 48-51 Sgr. B., Oktober 120 ℔ 47 Sgr. B., 46½ G., 47 Sgr. bez., Oktober-November 46½ Sgr. B., 45½ Sgr. G., 46 Sgr. bez., Frühjahr 1859 50 Sgr. B., 49 G., Januar 126 ℔ 48½ Sgr., Februar 126 ℔ 49 Sgr. Februar-März 126 ℔ 49 Sgr bez., Mai-Juni 50 Sgr. B., 49 Sgr. G. — Gerste loco große 102—115 ℔ 40—50 Sgr. B., kleine 93—112 ℔ 38—50 Sgr B., — Hafer loco 68—85 ℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 37 Sgr. B., 36 Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., 70 Sgr. bez.

Leinsaat loco feine 114—118 ℔ 87—95 Sgr. B., 114 ℔ 92½ Sgr. bez., mittel 108—114 ℔ 75—85 Sgr B., 111—113 ℔ 81—85 Sgr. bez., ord. 100—108 ℔ 50—74 Sgr. B.

Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 118—120 Sgr. B., 115 bez.

Spiritus pro 9600 % Tr. matt, loco ohne Faß 15⅙ Rt. B., 14⅚ Rt. G., 15 Rt. bez., mit Faß 16⅔ Rt. bez., October incl. Faß 17 Rt. B., 16½ Rt. G., November incl. Faß 17 Rt. B., 16⅓ Rt. G., Frühjahr 1859 18½ Rt. B., 18 Rt. G.

Posen, 28. Oktober. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) matt und niedriger gehalten, gekündigt 50 Wispel, Oktober 40⅚ Rt. bez., November-Dezember 41 Rt. bez., 40⅚ G., Dezember 41 5/12—⅓—¼ Rt. bez., Januar-Februar k. J. 42—41 11/12—⅚—¾ Rt. bez., Frühjahr 44 Rt. bezahlt.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) weichend, Kündigungscheine mit 14 Rt. gehandelt, gekündigt 30,000 Quart, loco (ohne Faß) 13⅔—14¼ Rt., (mit Faß) Oktober 14 7/24—⅙—14 Rt. bez., November 14 Rt. bez., Dezember 14 Rt. G., April-Mai k. J. 14⅓ Rt. bez.

Breslau, 28. Oktober. Wetter: trübe und regnigt, sehr warme Temperatur, am frühen Morgen + 9°. Wind: West. Geschäft von geringer Bedeutung, Stimmung unverändert flau, Weizen ziemlich unverändert, ganz feine Waare zu gestrigen vollen Preisen verkäuflich, ebenso Brennerweizen bei verhältnißmäßigen Forderungen, mittel Waare dagegen vernachlässigt. Roggen etwas ruhiger, feine Waare gesucht, fehlte aber ganz, geringere Sorten blieben ohne Beachtung. Gerste in ruhiger Stimmung. Hafer schwaches Geschäft. Erbsen ohne wesentliche Aenderung. Weißer Weizen 70—80—90—103 Sgr., gelber 60—70—84—92 Sgr., Brennerweizen 49—52—55 Sgr., Roggen 50—52—54—56 Sgr. Gerste 40—42—46 Sgr., feinste 51—54 Sgr. Hafer alter 36—41 Sgr., neuer 29—34 Sgr. Erbsen 70—78—82—88 Sgr. Oelsaaten matter, Raps 120—125—128 Sgr., Sommerrübsen 86—94 Sgr., Schlagleinsaat 5⅙—5½—6 Rt., Kleesamen roth nur in feiner neuer Waare gefragt, weiß gefragt und höher bezahlt, roth alt 13½—15 Rt., neu 16—17 Rt., weiß 19—21—22⅔ Rt.

An der Börse. Rüböl wenig verändert, bei beträchtlichen Umsätzen, loco 14⅔ Rt. bez., Oktober 14⅔ Rt. bez. u. B., Oktober-November 14⅔ Rt. B., November-Dezember 14 7/12 Rt., Dezember-Januar 14¾ Rt. B., April-Mai 14 11/12 Rt. B., 14⅚ Rt. G.

Roggen ziemlich unverändert, Oktober-November und November-Dezember 40¾ Rt. bez., Dezember-Januar 41¼ Rt. bez. u. B., 41 G., April-Mai 43¾ Rt. bez., 44 B.

Spiritus ruhiger, loco 7⅙ Rt. G., Oktober-November u. November-Dezember 7⅓ Rt. B., Dezember-Januar 7⅓ Rt. G., April-Mai 7⅚ Rt. bez.

Stettin, 28. Oktober. (Ostſ.-Ztg.) Wetter: regnig. Wind: W. Temperatur + 7° R. Weizen flau, loco ohne Umsatz, gelber 83—85 ℔ Oktober-November 63½ Rt. bez., 63¾ Rt. B., November-Dezember 63¾ Rt. B., Dezember-Januar 64¾ Rt. bez. u. B., Frühjahr 67¼ Rt. bez., 68 B., 67 G., 85 ℔ effectiv Vorpomm. 69 Rt. bez. u. G. — Roggen schließt matter, loco nach Qual. 77 ℔ 42¼—½—¾—43 Rt. bez., 77 ℔ Oktober 43—42¾ Rt. bez., Oktober-November 42½ Rt. G., ¾ B., November-Dezember 42¾ Rt. bez. u. B., 42½ G., Dezbr.-Januar 43 Rt. G., 43¼ Rt. B., Frühjahr 45½—7/12—⅔ Rt. bez., 45½ Rt. B. u. G., Mai-Juni 46 Rt. B., Juni-Juli 47 Rt. B. — Gerste loco Pomm. 37—38½ Rt. nach Qual. bez., Oderbruch 33½ Rt bez., 69/70 ℔ Oktober 37—38½ Rt. bez. u. B., Frühjahr Pomm. 38 Rt. G. — Hafer loco 50 ℔ 31—31¼—31½ Rt. bez., Oktober-November 47/50 ℔ 31 Rt. G., Frühjahr 32 Rt. G.

Rüböl fest behauptet, loco 14 Rt. bez., 14¼ B., Oktober 14 Rt. G., Oktober-November 14 Rt. bez., November-Dezember 13 11/12 Rt. bez. u. G., 14 B., April-Mai 14⅓ Rt. bez. u. G., 14 5/12 B. — Leinöl loco incl. Faß 12 1/12 Rt. B.

Spiritus matt, loco 20⅝—11/16 % bez., Oktober 20¾ % bez., Oktober-November do., Novbr.-Dezbr. 20¼ % B., Frühjahr 19½ % B.

* **Berlin**, 28. Oktober. (L. Frank u. Co.) Wind: West. Barometer: 28°″. Thermometer: 8° +. Witterung: regnigt. Weizen flau. Loco n. Qual. gelb und bunt 62—74 Rt., hochbunt und weiß 68—77 Rt., untergeordnet 50—68 Rt. — Roggen zu weichenden Preisen gehandelt und matt schließend. Gek. 450 Wsp. Loco schwaches Geschäft zu Preisen von 44½—44 Rt. pr 1917½ ℔ nach Qualität. Loco pr 1917½ ℔ nach Qualität 44—½ Rt. gefordert, Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 43¾—43 Rt. bez. u. G., 43¼ Rt. B., Dezember-Januar 44—43½ Rt. bez., B. u. G., Januar-Februar 44¾—¼ Rt. bez., Frühjahr 46—45¾ Rt. bez., B. u. G. — Gerste, große loco 34—45 Rt. — Hafer, sehr geschäftslos. Loco nach Qualität 28—34 Rt. Oktober, Oktober-November und November-Dezember 30 Rt. B., Frühjahr 30½—¼ Rt. bez. u. B.

Rüböl animirt und steigend, besonders pr Frühjahr. Loco 14½ Rt. bez. u. G., 14 7/12 B., Oktober u. Oktober-November 14 5/12—½ Rt. bez., B. u. G., November-Dezember 14 5/12—7/12 Rt. bez., B. u. G., Dezember-Januar 14 13/24—⅔ Rt. bez. u. B., 14⅝ G., April-Mai 14⅔—⅞ Rt. bez., 14 11/12 B., ⅚ G. — Leinöl loco und Oktober 12⅓ Rt. B.

Spiritus sehr matt, bei geringer Werthveränderung. Loco ohne Faß 17⅔—½ Rt. bez., Oktober, Oktbr.-Novbr. und November-Dezbr. 17⅓—5/12—¼—⅓ Rt. bez. u. G., 17 5/12 B., Dezbr.-Januar 17⅓ Rt. bez. u. G., 17½ B., Jan.-Februar 17⅔ Rt. B., 17½ G., Februar-März 17¾ Rt. bez., B. u. G., April-Mai 18½ Rt. bez., B. u. G.

Mehl wieder flauer, Weizenmehl 0. 5—5⅓ Rt., 0. u. 1. 4⅔—5 Rt., Roggenmehl 0. 3 7/12—3¾ Rt., 0. u. 1. 3¼—3 5/12 Rt.

Neustadt passirten auf hier: 444 W. Weizen, 793 W. Roggen, 145 W. Gerste, 201 W. Hafer; auf Magdeburg: 185 W. Roggen, 85 W. Gerste, 94 W. Hafer; auf Brandenburg: 85 W. Roggen.

* **Köln**, 27. Oktober. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter trüb. Wind: N.-N.-O. Thermometer + 11,5 Gr. Barometer 28‴. Weizen, pr März höher, pr 200 Z.-℔ loco 6⅔ Rt. B., November 6⅝ Rt. B., 6¾ bez., März 1859 6⅔ Rt. B., 6 7/12 bez. u. G. — Roggen Termine höher, pr 200 Z.-℔ loco 4¾—5⅙ Rt. B., November 4.18 Rt. B., 4.17 bez., März 1859 5 Rt. B., 4.29 bez., Mai 1859 5¼ Rt. B., 5⅙ bez. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberländ. 5⅔ Rt. B. — Hafer pr 200 Z.-℔ alter 5⅚ Rt. B., neuer 5⅓ Rt. B.

Rüböl behauptet, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 15 7/10 Rt. B., October 1858 36 Rt. B., 36 bez., 35¾ G., Mai 1859 15 4/10 Rt. B., 15 2/10 Rt. bez.

Spiritus unverändert, 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Qrt. 17 5/10 Rt. B.

Frachten.

o **Danzig**, 28. Octbr. Nach Amsterdam 14 fl., nach Rotterdam 15 fl. pr Last Roggen, nach Portsmouth 20 s pr Load Balken.

See- und Stromberichte.

Falmouth, 24. October. Die am 22. c. hier leck eingekommene „Antonie von Cleve", Eichmann, von Cardiff nach Pillau, löscht jetzt die Ladung.

Lowestoffe, 24. October. Die am 21. d., wie gemeldet, verlassen hier eingebrachte Bark „Baltic", Gruneberg, von Memel, ist heute Morgen im Schlepptau von 2 Bugsir-Dampfböten nach London weitergegangen, nachdem vorher Raaen ꝛc. heruntergenommen waren.

Danzig, den 29. October. Angekommen:

C. Gronmeyer, George, London, Ballast.
E. Domanski, Eichmann, do. do.
S. Jongeblod, Pandora, Cranz., Lumpen.
J. Stephensen, Eorl of Bathurst, Stettin, Güter.
W. Schakow, Trio, do. do.
Im Ankommen: 4 Schiffe.

Deal, 23. Oct. **von**
G. F. D. Heyn, Ströſsenreuter, Danzig
seg. n. Liverpool.
Unweit Dover, 21. Oct.
Juffer Garrelts, Redeker, Memel
nach Bridgewater.
Dungeneß, b. z. 21. Oct.
Im Canal passirt.
Louise, Beckmann, Danzig
nach Bristol, 15 Tage.
Depesche Hartmann, do.
nach Hollyhead,
Alles wohl.
Shorsham, 22. Oct.
Von Pommeresche, Walter, Memel.
Portsmouth, 22. Oct.
Amalia Laura, Dannenberg, Danzig.
Dublin, 21. Oct.
Juno, Bentzig, Memel.
Aberdeen, 20. Oct.
Fessiena Siers, Beiten, Danzig.
Gazellen, Sörensen, Königsbg.
Ernest. Alida, de Vries, do.
Dundee, 22. Oct.
Atalanta, Pletow, Memel.
Boston, 22. Oct. **von**
Adolph, Piemann, Königsbg.
Lowestoffe, 22. Oct.
Renata, Kirchoff, Danzig.
Holyhead, 23. Oct.
Star, Kinlay, Danzig.
Shields, 23. Oct.
Julie Marie, Bartels, do.
Sunderland, 22. Oct.
Runnymede, Andersen, do.
Hartlepool, 23. Oct.
Flora, Zielke, do.
Hull, 23. Oct.
Ida Cornelia, Schenk, do.
Bremerhaven, 25. Oct.
Julie, Lundquish, Memel.
Active, Claussen, do.
Stettiner Hafen, 27. Oct.
Emilie, Hammer, Königsbg.
Alex. v. Humboldt, Gärtner, do.
Jean Jacques Rousseau, Bierow, Elbing.
Kirkaldy, 21. Oct.
Williams, Joblin, Memel.
Grangemouth, 20. Oct.
Everdina, Bradhering, Danzig.
Leith, 21. Oct.
Maria, Müller, do.
Shields, 22. Oct. **von**
Elizabeth, Wood, Memel.
Hartlepool, 22. Oct.
Carl, Peters, do.
Flora, Danzig.
Hull, 21. Oct.
Johannes, Linde, Memel.
22. Maria Pring, Elliot, do.
Grimsby, 22. Oct.
Agenoria, Hynes, Danzig.
Wisbeach, 22. Oct.
Great Northern (D.) Memel.
Clay Hole, 22. Oct.
Leopoldine, Schultz, Memel
nach Boston.
Leer, 24. Oct.
Johannes, Henning, Danzig.
Amsterdam, 25. Oct.
Louwina, Heerma, do.
Annegina Elsina, Kuiper, do.
Gravesend, 23. Oct.
Harmonie, Lange, do.
Robinson, Borth, Danzig.
Alert, Cormack, do.
Shylock, Wake, do.
24. Elizabeth, Taylor, do.
Paul Jones, Lemcke, do.
Unw. Dungeneß, 21. Oct.
St. Jacob, do.
nach Brest, Alles wohl.
Weymouth, 24. Oct.
Bixen, Roberts. do.
Stettiner Hafen, 27. Oct. **nach**
Orpheus (SD.), Regeser, Königsbg
In Ladung gelegt.
27. Heinr. Albert, Scheel, do.
Swinemünde, 26. Oct.
Earl of Bathurst, Stevenson, Danzig.
Hamburg, 27. Oct.
Aurora, Wohlenberg, do.

Sund-Liste.

Den 24. — 25. Octbr.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Hulda,	Rickmann,	Memel,	Sunderld.,	Zimmer.
v. Eichmann,	Domansky,	London,	Danzig,	Ballast.
Alban,	Paterson,	Danzig,	London,	Zimmer.
Vigilant,	Stephen,	do.	do.	do.
William Hutt (D.),	Edmund,	London,	Danzig,	Ballast.
Elsina Jertina,	Dyk,	Cardiff,	Königsbg.,	Bahnschien.

Holtenauer-Liste.

Den 21. — 24. October.

Antina Maria,	Schulte,	Memel,	Bremen,	Holz.
4 Gebrüder,	Dircks,	Königsberg,	do.	Weizen.
Wobbina Cathar.,	Meyer,	Danzig,	Abbeville,	Holz.
4 Gebröders,	Wondstra,	Königsberg,	Bremen,	Roggen.
Adolph Heinrich,	Meyer,	Memel,	do.	Holz.

Eiderkanal-Liste.

Den 21. — 25. October.

Activ,	Clausen,	Memel,	Weser,	Roggen.
Margar. Geziena,	Edema,	Königsberg,	Carolinsiel,	do.
Diana Marchina,	Engelsmann,	do.	Buxtehude,	Lumpen.
Renske Hovites,	Donema,	Danzig,	Groningen,	Holz.
Folkiena Emmegina,	Volkers,	do.	Jahde,	do.
Nadir,	Cordes,	do.	Bremen,	Weizen.
Antina Maria,	Schultz,	Memel,	do.	Holz.
4 Gebrüder,	Dirks,	Königsberg,	do.	Weizen.
Gorgina Wobbina,	Heins,	London,	Königsbg.	Stückgut.
Gesina Elsina,	Daen,	Amsterdam,	Danzig,	Eisen.
4 Gebröders,	Wondstra,	Königsberg,	Bremen,	Roggen.
Wobbina Chatar.,	Meyer,	Danzig,	Abbeville,	Holz.
Neptun,	v. Pein,	Bremen,	Pillau,	Stückgut.

Pillauer Schiffs-Liste.

Den 27. October. (Wind: SW. Bar. 28″′ Therm. + 9.)
Wasserstand: im Haff 10′ 4″ am Pegel 7′ 10″. Elbinger Fahrwasser 7′ 1″.

Eingekommen:

G. G. Potjewyd, Agatha Gertruida, London, Königsberg.
M. Jonssoa, Margaretha, Stockholm, do.
W. Reid, Flower of Enzie, Fraserburgh, do.
E. Svendsen, Richard Cobden, Drammen, do.
E. G. de Velde, Vollenhove, Newcastle, do.
W. A. Hendricks, Maria, Amsterdam, do.

Ausgegangen:

C. Cook, Surinam, Königsberg, Aberdeen.
J. H. Lemcke, Elise, do. Stettin.
H. D. Vermeulen, Urania, do. Amsterdam.
D. F. Müller, Ocean, Pillau, Memel.
J. D. Janssen, Johanne, Königsberg, Stettin.
J. J. Valk, Dankbarheid, Königsberg, Stettin.
G. A. Schröder, Johanna, do. do.
J. R. Legger, Jacobine, do. do.
J. A. Nieboer, Hendrika, do. do.
A. A. Banting, Gesina, do. do.
W. L. Hensema, Ida Berendina, do.
H. J. Fyn, Diana, do. do.

Thorn, den 28. October. (Wasserstand 4″ unter 0.) Stromauf:
G. Grasnick, (S. Kähne), Danzig, Warschau, Heringe.
J. u. Th. Krupp, (Th. Behrend u. Co.), do. do.
C. Rast u. H. Lange, (F. Prowe), do do. Steinkohlen.
Wm. Tell, (A. Wolffheim), do. do.
Carl Otto, (Schilka u. Co.), do. do.
Aug. Klätsch, (J. C. Neufeld), do. do.
Rud. Budach, (J. M. Schwarz), Thorn, do. Wein, Weißblech.

Schleuse Plenendorf, den 28. u. 29. October.
Fr. Schmidt, (Wolfheim), Danzig, Culm, 13 Lst. M.-Kohlen.
Carl Gräber, (versch. Eigenth.), do. Graudenz, 300 T. Heringe, 1500 Ctr. Stückgut.
J. Kreiter, do. Berlin, Danzig, 300 Ctr. do.
A. Hülsnitz, (Biber u. Henkler), Danzig, Elbing, 489 Schfl. Weizen, 84 Ctr. Stückgut.
J. H. Remke, (Haaselau u. Stobbe), do. Tiegenhof, Danzig, 2 Lst. 30 Schfl. Gerste.
F. Skubovius, (Gräske), Münsterberg, do. 1 Lst. Rog., 2 Lst. Gerste, 1 Lst. Hafer.
A. Riesen, (versch. Eigenth.), Danzig, Elbing, 100 Ohm Spiritus, 20 Ctr. Stückgut.

Fonds-Börse.

Berlin, 28. Oktober.

Berlin-Anh. E.-A. 122½ B. 121½ G.
Berlin-Hamb. 107½ B. — G.
Berlin-Potsd.-Magd. 133½ B. — G.
Berlin-Stett. 111¼ B. 110¼ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 134 B. 133 G.
do. Litt. B. 125¾ B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 174½ B. — G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —
do. II. Em. 85½ B. — G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 103½ G.
do. 6 A. — B. 107½ G.
Engl. Anl. —.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85¾ B. 84¾ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 92½ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21¼ G.
Pfdbr. n. i. S.-R. — B. 86¾ G.
Part.-Obl. 500 fl. 89½ B. — G.
Freiw. Anl. 100⅝ B. — G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100⅝ B. — G.
Staatsanl. 56 100⅝ B. — G.
do. 53 94½ B. 94 G.
Staatsschuldsch. 84⅛ B. 83⅞ G.
Staats-Pr.-Anl. 116¾ B. — G.
Ostpreuss. Pfandbr. 82 B. — G.
Pommersche do. 85 B. — G.
Posensche do. — B. 98½ G.
do. do. neue, — B. — G.
Westpr. do. 81¾ B. 80¾ G.
do. neue 90¾ B. — G.
Pomm. Rentenbr. 92½ B. 92 G.
Posensche do. 92⅛ B. — G.
Preuss. do. 92⅛ B. 91⅛ G.
Preuss. Bank-Anth. 140 B. 139 G.
Danziger Privatb. 87 B. — G.
Königsberger do. 86¾ B. 85¾ G.
Posener do. 85¾ B. 84¾ G.
Disc.-Comm.-Anth. 105½ B. 104½ G.
Preuss. Handelsges. 85½ B. 84½ G.

Wechsel-Cours vom 28. Oktober: Amsterdam kurz 143⅛ B., 142⅞ G., do. do. 2 Mon. 142¼ B., 142 G. Hamburg kurz 150⅝ B., 150⅜ G., do. do. 2 Mon. 150 B., 149¾ G. London 3 Mon. 6, 19¾ B., 6, 19½ G. Paris 2 Monat 79¾ B., 79 7/12 G. Wien 20 fl. 2 Monat 100⅝ B., 100⅜ G. Augsburg 2 Mon. — B., 102 G. Leipzig 8 Tage 99 11/12 B., 99¾ G., do. 2 Mon. 99⅛ B., 99 G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,26 B., 56,22 G. Petersburg 3 Woch. 99 B., 98¾ G. Bremen 8 Tage — B., 109⅝ G.

Königsberg, 28. Oktober. Ducaten 95 G., Rubel neue 30¾ B., do. alte 30⅓ G. ½ Imperial 163½ G. Polnisch kling. Courant 91 G. Silb.-R. in Polnischen Banknoten 29⅔ B., 29 7/12 G. Ostpreußische Pfandbriefe 81¾ B., 81¼ G., do. 300 Thlr. und darunter 82½ B. Königsberger Stadt-Obligationen 4½ % —., do. 3½ % 76¾ G. Brau-Obligationen 67¼ G. Aktien der Königsberger Privatbank 86½ B., 86¼ G., do. Preußische Handelsgesellschaft 84¾ B., 84⅓ G. Preußische Rentenbriefe 92 B., — G., do. kleine 93¼ B. Kreis-Obligationen 5 % 94 B.

Wechsel-Course: London 3 M. 199⅞. Amsterdam 71 T. 101 11/12. Hamburg 9 W. 45⅝. Berlin 2 M. 99⅚, 3 M. 98⅞.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogatbrücken soll der Verkauf der vom Weichselbrücken-Baue verbliebenen Utensilien und Geräthe, bestehend in:

weißen und getheerten Tauzeuge, Erdkarren, Steinkarren, Erdpicken, Laternen, eisernen Oefen, Setzwagen, Gießkannen, Kalkhacken, Kalkbänke, Visirtafeln, Oelkannen, Wasserstiefeln, Leitern, Tischen und Stühlen, Oelfässern, Erdwinden, Wasserbottichen, Mühlsteinen rc.

Sonnabend, den 6. November cr., so auch
Sonnabend, den 13. November und
Sonnabend, den 20. November,

auf dem Werkplatze zu Dirschau

Vormittags von 10 bis 12 Uhr

fortgesetzt werden.

Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 27. October 1858.

Der Wasserbau-Inspektor

[1627] **Schwahn.**

Das der Wittwe **Renate Kraeft** gehörige, **sub Servis Nummer 90 in Neufahrwasser** belegene **Wohnhaus,** soll auf den Antrag der Eigenthümerin in **freiwilliger Licitation** an den **Meistbietenden** verkauft werden.

Es ist hierzu ein **Bietungs-Termin** in dem **Geschäfts-Büreau** des Herrn **Rechts-Anwalts Besthorn,** Brodbänkengasse No. 14,

Mittwoch, den 3. November, Nachmittags 3½ Uhr,

anberaumt, wo auch die Bedingungen jederzeit einzusehen sind. [1591]

IDUNA.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Anträge zu **Lebens-, Aussteuer-, Pensions-, Renten-, Sterbekassen**-Versicherungen, sowie zur **Kinder-Versicherung aus väterlicher Fürsorge** und **Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung** werden stets angenommen und Prospecte, Erläuterungen und Antragsformulare gratis verabreicht bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 4, und

[1620] **C. H. Krukenberg,** Vorstädt. Graben Nr. 44 H.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital Rthlr. 3,142,800.
Reserve-Fonds „ 562,381. 12 Sgr.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide, sowohl in Scheunen, als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypothekar-Gläubigern durch den Artikel 19 der Police-Bedingungen die vollkommenste Sicherheit gewährt.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht: auch ist der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie der Special-Agent Herr

Otto de le Roi, Brodbänkengasse No. 42,

ferne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Ad. Pischky,

Firma: **Ballerstädt, Pischky & Co.**

Haupt-Agent des „Deutschen Phönix“,

[1157] Comptoir: Hundegasse No. 57.



Nach Elbing und Königsberg.

Das Dampfboot **Julius Born** fährt bis auf Weiteres **jeden Dienstag** 7 Uhr Morgens von **Danzig** über Platenhof **nach Elbing,** wo übernachtet wird, und **von Elbing** an jedem **Mittwoch** über Pillau **nach Königsberg.**

NB. Das Dampfboot **„LINAU“** fährt nach wie vor an jedem **Montag, Mittwoch** und **Freitag** 7 Uhr Morgens von **Danzig** über Platenhof nach **Elbing.** [1557]

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Riemeck & Co.**



Der Seedampfer **„EXPRESS“**

fährt **jeden Montag und Freitag früh** von hier mit **Passagieren** und **Gütern** nach Königsberg.

I. Platz 1 Rt. 15 Sgr.
II. Platz 1 Rt.

Näheres bei

[1559] **Ferdinand Prowe.**



Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen **Marienwerder, Graudenz, Culm, Bromberg, Thorn** durch das Dampfboot

„Die Weichsel.“

Schleppkähne liegen zum Laden bereit, Anmeldungen von Gütern werden täglich Heiligegeistg. 72, bei **G. Thiele** entgegengenommen. [1632]

So eben erschien und traf bei uns ein:

Landwirthschaftlicher Kalender pro 1859,

herausgegeben von **Mentzel u. Lüdersdorf.** In 2 Theilen. Preis 22½ Sgr. [1636]

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin u. Elbing.

Gummischuhe f. Herren I. Qualität 27 Sgr.,
Gummischuhe f. Damen I. Qualität 25 Sgr.,
Gummischuhe f. Damen II. Qualität 20 Sgr.,
Gummischuhe f. Kinder I. Qualität 15 Sgr.,
empfiehlt **Herrmann Dyck,** Langg. 51. [1633a]

Für Bruchleidende ist bei

S. Anhuth, Langenmarkt 10,

soeben eingegangen:

Radicale Heilung der Brüche,

oder:

Abhandlung über die Brüche und Vorfälle,

nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.

Von **Peter Siemon.** Aus dem Französischen.

Sechste Auflage. Preis 20 Sgr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die **Heilung der Brüche,** früher ohne eine schmerzhafte **Operation** unmöglich, durch **ein Mittel,** welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen sechs Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen. [1530]

[1625] **Den Herren Seefahrern** empfehlen wir unser grosses Lager aller Werke über Nautik, Seekarten und Seeplänen.

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing.

Die am 1. November fälligen Coupons von **Oesterreichischen 5 pCt. Metalliques** werden z. höchsten Course realisirt im Wechsel-Comptoir von

[1622] **F. Reimann,** Jopengasse 39.

Ergebene Bitte. Da der Abdruck des Nachtrags zum **„Danziger Adressbuche“** pro 1858—1859 im Laufe nächster Tage stattfinden soll, so werden die verehrl. Einwohner Danzigs ersucht, die Veränderungen in ihren Adressen und sonstige Correcturen wohlgeneigtest sogleich in der Buchhandlung von **Léon Saunier** (neben der Post) abgeben zu lassen. Das qu. Buch wird dann wieder in den Buchhandlungen zu haben sein. [1619]

Beste Kaminkohlen, engl. **Dachschiefer,** frischen **Patent-Portl.-Cement** (Robins & Co.), **Dachfilz, Dachpappe,** engl. **Steinkohlentheer, Chamottsteine** empfiehlt

[1474] **E. A. Lindenberg.**

Messing (Danziger Schuten) pro Pfd. 5, 10 und 15 Sgr., für Wiederverkäufer pro Ctr. 12⅔, 30, 36 und 40 Rt. empfiehlt **Emil Rovenhagen.** [1582]



Perücken, Platten, Damenscheitel, Flechten, Locken, Schnur- u. Backenbärte fertigt nach Belieben täuschend an und hält in großer Auswahl stets vorräthig

Louis Willdorff, Friseur,

1. Damm 4.

NB. Gleichzeitig bringe ich meinen Salon zum Haarschneiden, so wie mein Lager von echt englischen und französischen Parfümerien, Bürsten, Kämmen, Hosenträgern, Gesichtslarven u. s. w. in gefällige Erinnerung. [1497]

Aufträge auf



Eiserne Geldschränke,

feuer- u. diebessicher, bewährt bei 26 gewaltsamen Einbrüchen und den großen Feuersbrünsten zu Königsberg und Frankenstein, prämiirt auf den Ausstellungen zu Berlin, Leipzig, London, Paris, empfiehlt **die älteste Fabrik Deutschlands**

von **S. J. Arnheim.**

Hofkunstschlosser Seiner Majestät des Königs,

werden nach vorzulegenden Zeichnungen entgegengenommen von

[1628] **Carl H. Zimmermann,** Hundegasse 46.

Französische Mühlensteine nach englischem System construirt, wie solche in den Königlichen und Seehandlungsmühlen verbraucht werden, offeriren

Roggatz & Ostermann,

[1624] Hundegasse 61.

Wichtige Anzeige
für

Taube und Harthörige!

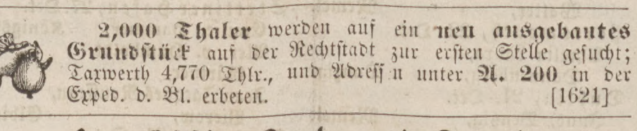
Seit 10 Jahren debitire ich ein Oel, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in denselben, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls nicht reine Unmöglichkeiten obwalten.

Dasselbe ist ferner von vielen hohen medizinischen Facultäten geprüft und für heilkräftig befunden worden.

Alle schriftlichen Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1858.

[1465] Kaufmann **H. Brakelmann.**



2,000 Thaler werden auf ein **neu ausgebautes Grundstück** auf der Rechtstadt zur ersten Stelle gesucht; Taxwerth 4,770 Thlr., und Adressen unter **A. 200** in der Exped. d. Bl. erbeten. [1621]

Französische Korke und Spunde

empfehlen in großer Auswahl **Roggatz & Ostermann,**

[1623] Hundegasse No. 61.

Gust. C. F. Reinholz,

Vergolderei und Goldrahmen-Fabrik

in Danzig,

Jopengasse No. 15,

empfiehlt eine Auswahl Spiegelgläser, ächt vergoldete Baroquerahmen, Console, Marmorplatten, Leisten, ovale Rahmen, Wandleuchter, Nippesgegenstände von Alabaster und Marmor, Lithographien, so wie jede Einfassung zum billigst gestellten Preise. [1631]

NB. Alte Goldrahmen werden daselbst neu vergoldet.

Seidene Regenschirme von 2 Thlr. 20 Sgr., baumwollene Regenschirme von 17 Sgr. ab, empfiehlt **Herrmann Dyck,** Langg. 51. [1633b]

Boonekamp of Maag-Bitter.

Dieser ausgezeichnete und berühmteste aller Liqueure, Schutzmittel gegen alle Krankheiten rc. ist in bedeutender Quantität wieder angekommen und nur allein in Danzig **ächt** zu haben bei

Caroline Zingler,

[1601] Brodbänkengasse 31.

Ungarische Pflaumen und Birnen

à 5 Thlr. pr. Ctr. empfiehlt

H. Engel,

[1605] Hundegasse 47.

Englische Kaminkohlen, Nuß- und Schmiedekohlen, Coaks, engl. Rund-, Flach- und Quadrateisen, do. Ketten und Anker, Chamottsteine, feuerfesten Thon, Cement rc. en gros und en detail, empfehlen bei anerkannt guter Waare, zu soliden Preisen. Herr A. H. Hoffmann, Langenmarkt, wird die Güte haben, Bestellungen für uns in Empfang zu nehmen.

C. H. Riemeck & Co.,

[1618] **Comptoir: Burgstr. 15/17.**

IM GEWERBEHAUSE

Sonnabend, den 30. October 1858,

zweites und letztes

CONCERT

des Herrn

Louis Eller.

PROGRAMM.

1. Trio in Es-dur für Piano, Violine und Violoncello, vorgetragen von d. Herren Markull, Klahr und dem Concertgeber . . . . **Beethoven.**
2. Corrente . . . . **Eller.**
3. Original-Fantasie . . . . **Eller.**
4. Gesang.
5. Improvisation über ein Kirchenlied von Haydn, für die Violine allein . . . . **Eller.**
6. Gesang.
7. Sonaten, zum 1. Male hier gespielt . **Paganini.**
8. Valse diabolique. . . . . **Eller.**

Anfang 7 Uhr.

Billets zu **20 Sgr.** sind bis heute Abend 6 Uhr in der Buch- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben.

An der Kasse 1 Thlr. [1616]

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 31. October. (2. Abonnement No. 2.)

Auf vielseitiges Verlangen (zum fünften Male):

Berlin, wie es weint und lacht.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch.

Erstes Bild: **Berliner Tempelritter.** Zweites Bild: **Der Markt des Lebens.** Drittes Bild: **Ein bürgerliches Frühstück.** Viertes Bild: **Unterhaltungen am häuslichen Heerd.** Fünftes Bild: **Ein Notariat.** Sechstes Bild: **Auf dem Polizei-Büreau.** Siebentes Bild: **Die letzte Zuflucht.** Achtes Bild: **Ein Umschlag.** Neuntes Bild: **Unter'm Dach.** Zehntes Bild: **Ein Berliner Zauberfest.**

Montag, den 1. November (2. Abonnement No. 3):

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Anfang 6 Uhr.

[1634] **A. Dibbern.**

Angekommene Fremde.

Den 29. October:

Englisches Haus: Rittmeister a. D. von Scheffer a. Gablick, Gutsbes. Schwartz a. Schloß Mareese, Rendant Erle a. Bromberg, Kaufl. Erle u. Gemahlin a. Breslau, Grix u. Norden a. Berlin, Bon a. Mühlhausen, Unruh a. Leipzig, Conditor Stoppany u. Sohn a. Berlin.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Hoepner a. Marienwerder, Hirsekorn a. Landsberg a. W., Schäfer a. Breslau, Arnheim a. Berlin, Hotelier Alsleben a. Neustadt.

Reichhold's Hôtel: Seekadett der Königl. Fregatte Thetis v. Versen, Kaufm. Pape a. Potsdam.

Hôtel d'Oliva: Rittergutsbes. Krause a. Seelitz, Rentier v. Collas, Dr. Schrader, Kaufl. Hochschulz u. Fürstenberg a. Neustadt, Pinner a. Berlin.

Hôtel de St. Petersbourg: Rentiers Dickmann a. Riga, Mürendorf a. Anclam, Kaufm. Giesebrecht a. Rothebude.

Deutsches Haus: Gutsbes. Kroll u. Familie a. Liessau bei Marienburg, Kaufm. Marché a. Berlin.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.